



Kirchenpatrozinium in St. Salvator

Beitrag

Das Kirchenpatrozinium wurde in der der Filial- und Wallfahrtskirche von St. Salvator feierlich mit Priener Kirchenchor, mit Kirchenmusiker Bartholomäus Prankl an der Orgel und mit Pater Joshy gefeiert. Das Fest ist stets am „Weißen Sonntag“ in der 1472 eingeweihten und zur Pfarrei Prien gehörenden Kirche.

Fotos: Hötzensperger

Zur Entstehungsgeschichte lt. Wikipedia: Die Wallfahrtskirche St. Salvator im [Rimstinger](#) Ortsteil [Sankt Salvator](#) liegt an der Straße von [Prien](#) nach [Wildenwart](#). Ihre Entstehung verdankt sie der Überlieferung gemäß einem [Frevel](#) einer [Hostie](#). Eine Frau aus [Siggenham](#) soll in der Pfarrkirche Prien unwürdig zur [Kommunion](#) gegangen sein, die Hostie aber nicht verzehrt haben, sondern sie mitgenommen haben. Nachdem sie auf dem Heimweg auf halber Strecke Reue ergriffen habe, habe sie die Hostie an der Stelle des heutigen [Hochaltars](#) auf die Erde gelegt, wo sie sogleich im Erdboden versank. Dies wurde als [Wunder](#) gedeutet, was zum Bau einer Kirche führte.







Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Atzing-Wildenwart
2. Chiemgau
3. Prien